

An das Seepolizei- und Gewässerschutz-KommissariatL i m m a t p u t z e t e 1971

Am Samstag, den 27. Februar 1971, führte der ASFVZ (Arbeiter-Sport-fischer-Verein Zürich) und der SFVZ (Sport-Fischer-Verein Zürich), eine Reinigung ihrer Pachtreviere in der Limmat durch.

Es wurde dabei um die Mithilfe der Seepolizei gebeten. Insbesondere betraf dies den Einsatz von Froschmännern in Revieren, die eine Wassertiefe von über 1 m aufwiesen.

Nach einer eingehenden Besprechung mit den Organisatoren der Aktion "Limmatputzete 1971", wurde von Seiten der Seepolizei am 10. Februar 1971, mit den Taucheinsätzen im oberen Teil der Limmat begonnen. Dabei wurde die Limmat in vier Teilstücke aufgeteilt. Je Teilstück, wurden 4 Funktionäre der Seepolizei eingesetzt, um diese vom Unrat auf dem Flussbett zu säubern.

Bis am 25. Februar wurden von den einzelnen Gruppen, insgesamt 13 Taucheinsätze getaucht. Dies bei einer Wassertemp. von 5 Grad und teilweisen Aussentemp. von minus 12 Grad. Auch starke und wilde Strömungen, machten den Tauchern stets zu schaffen. Bis am 25. Febr. 1971, wurden von der Seepolizei geborgen: 28 einigermaßen guterh, Fahrräder, 11 gänzlich unbrauchbare Fahrräder, div. Mopedrahmen, 1 schweres Motorrad, 1 Holzfeuerherd, div. Autopneus, Küchengeschirr, alte Holz- und Eisenfässer, Gartenmöbel sowie versch. Kleinmaterialien

Am 27. Februar 1971, dem offiziellen Tag der "Limmatputzete", wurden von der Seepolizei unter Leitung von Kom. Müller, Chef der Seepolizei 8 Froschmänner 8 Hilfstaucher und 2 Lastwagenchauffeure eingesetzt. An diesem Tag wurden durch die Taucher der Seepolizei 2 Geldkassetten sowie 1 schwerer Wandtresor geborgen.

Das Ergebnis der ganzen Limmatputzete spiegelt sich darin, dass am 27. Februar insgesamt 23 Lastwagen beladen mit Unrat zu einem Mahnmahl zusammengeführt wurden und der Bevölkerung im Jahre des Umweltschutzes die Arbeit von 200 Freiwilligen vor Augen führte.

Verfügung vom 14. April 1971

Geht an: ad acta
Indo-Stelle

